

Pendler können bald wieder aufatmen

Nach umfassenden Unterhaltsarbeiten kann die Thurbrücke bei Ossingen Ende Juli wieder für den Zugverkehr freigegeben werden. Zwar sind mit den neuen Stahlelementen die Statikprobleme behoben, doch die SBB denken bereits an eine umfassendere Sanierung.

Alexander Joho

OSSINGEN/THALHEIM AN DER THUR. Am Ende war die Thurbrücke, die auf der Thurbo-Strecke der S29 zwischen Winterthur und Stein am Rhein die Bahnhöfe in Thalheim an der Thur und Ossingen verbindet, ein halbes Jahr nicht befahrbar. Aus Bedenken in Bezug auf die Tragsicherheit sperrten die SBB die Brücke Ende Januar vorsorglich für den Zugverkehr; das Passieren über den anliegenden Wanderweg war noch möglich.

Bald kann das Bauprojekt, das 1,5 Millionen Franken verschlang, abgeschlossen werden, ab dem 25. Juli ist die Strecke wieder frei: «Einzig einzelne der stabilisierenden Klemmvorrichtungen sind noch neu auszurichten und zu fixieren, da sie sich nach dem Verschweissen verzogen haben», erklärt Dimitri Aleinikov, Projektleiter Ingenieurbau bei den SBB. Als Letztes steht noch der Austausch der 700 Beton-Bodenplatten des Wanderwegs aus.

Problem der Statik vorerst gelöst

Auf den mehr als 330 Metern Länge der Brücke wurden zwischen den beiden Schienensträngen fast 100 kreuzförmige Stahlverbindungen im Schlingenverband verbaut, 40 Tonnen neues Material. Aleinikov: «Das Einsetzen der neuen Elemente erlaubt uns, die Schwingkräfte des Zuges aufzunehmen und im Tragwerk anders zu verteilen, was die rechnerische Tragsicherheit wiederherstellt.»

Zwischen dem Spurkranz und dem Rad bestehe immer ein gewisses Spiel von wenigen Millimetern, heisst es bei Aleinikov weiter: «Züge schlingern dadurch konstant immer leicht zwischen den Schienen nach links oder rechts, die neuen Elemente auf der Thurbrücke fangen die Kräfte, die horizontal auf die Schienen einwirken, nun besser auf, und verteilen sie auf das ganze Tragwerk»

Bei den monatelangen Arbeiten mussten die alten Stahlschwellen, da sie aufgrund ihres Alters und ihrer Zusammensetzung nicht verschweisbar waren, ersetzt werden. Bei den Arbeiten wurden laut SBB keine weiteren Beanstandungen an der



Ab Ende Juli wieder per Zug befahrbar: Die Thurbrücke zwischen Ossingen und Thalheim an der Thur.

BILDER ALEXANDER JOHO

Brücke festgestellt, «die Sicherheit und der weitergehende Betrieb hatten für uns oberste Priorität», so Anna Oprandi, Leiterin Kunstbauten bei den SBB.

Das Problem der Statik ist vorerst gelöst, doch die SBB sprechen bereits jetzt von



Eines der neuen Verstreibungs-Elemente.

einer Sanierung des Korrosionsschutzes in den kommenden Jahren: «Die Brücke ist jedoch denkmalgeschützt, das heisst, alle Veränderungen und Sanierungsmassnahmen müssen mit dem Denkmalschutz abgeklärt und koordiniert werden», so Oprandi weiter; dafür kooperiere man auch weiterhin mit der ETH Zürich. Die Brücke werde sicher nicht komplett auseinandergenommen und neu aufgebaut – dieser Bedarf sei heute nicht gegeben.

Damit ist die S29 wieder operabel, doch schon 2022 steht ein weiterer, jedoch kurzfristiger Unterbruch mit Ersatzbus-Angebot bevor: Genau so, wie derzeit in der Region zwischen Andelfingen und Marthalen müssen dann die Gleise erneuert werden. Im gleichen Zug sollen dann unter anderem auf der Ossinger Thurbrücke die alten Holzschwellen ersetzt.

«Die neuen Elemente auf der Thurbrücke fangen die Kräfte, die horizontal auf die Schienen einwirken, nun besser auf und verteilen sie auf das ganze Tragwerk.»

Dimitri Aleinikov
Projektleiter
Ingenieurbau SBB

IG S29: Die Ursache der Schwäche ist noch nicht behoben

«Wir sind froh, dass der Betrieb nach sechs Monaten Pause endlich wieder aufgenommen werden kann», heisst es bei Thomas Feer von der Interessengemeinschaft S29, «aber wenn die Thurbrücke auf einer strategisch wichtigen Linie der SBB gelegen hätte, wären wohl andere Massnahmen ergriffen worden». Eine Streckensperrung von einem halben Jahr müsse eine Ausnahme bleiben und dürfe sich nicht wiederholen. Für die IG ist das Problem der Statik behoben, nicht jedoch die Ursache der Schwäche. Die Thurbrücke, für Feer ein «Problemkind», benötige eine «gründliche» Sanierung, damit sie auch in den kommenden Jahrzehnten ihren Dienst verrichten könne. Andernfalls sei eine Ersatzbrücke oder eine Anbindung von Ossingen über Andelfingen ins Auge zu fassen – ein Teil dessen, was der Adliker Linus Meier mit seiner Einzelinitiative zum ÖV in der Region vom Kantonsrat und Zürcher Regierungsrat verlangt.

Es dürfe aber, so die IG weiter, niemals das Ziel sein, die Fahrpläne so anzusetzen, dass die Fahrzeiten nach Winterthur, in Richtung Flughafen Zürich-Kloten oder nach Zürich zunehmen. Eine dritte Option mit einer Verbindung Ossingen-Andelfingen mache erst dann Sinn, wenn das ÖV-Angebot zeitlich attraktiver werde. «Der zusätzliche Zeitaufwand durch den Ausfall summiert sich halt schnell, viele Einwohner entlang der Strecke mussten auf Andelfingen ausweichen, da die Ersatzbusse so langsam waren», so Feer weiter.

Lobenswert für Feer hingegen die Informationspolitik der SBB und von Thurbo im Rahmen der Bauarbeiten auf der Thurbrücke: «Der Ist-Zustand wurde ganz klar kommuniziert, Fragen wurden kompetent beantwortet und die angekündigten Schritte auch immer umgesetzt.» (ajp)

Die Normalität ist zurückgekehrt

Die Mitglieder des Vereins Dorfläden Benken konnten von einem erfreulichen Rechnungsabschluss 2020 Kenntnis nehmen. Im laufenden Jahr sind zudem noch zwei Anlässe geplant.

Roland Müller

BENKEN. Es war ein turbulenteres Jahr 2020 für den Verein Dorfläden Benken: Während der Pandemie setzte der Volg-Dorfläden zu einem Höhenflug an, man profitierte von den eingeschränkten Einkaufsmöglichkeiten.

Diese Euphorie ist mittlerweile wieder leicht verflogen, wie die aktuellen Umsatzzahlen zeigen. «Unser Dorfläden hat, sobald die Grenzen wieder aufgehen, eher schlechte Karten», führte Vereinspräsident Marco Bolli aus. In Bezug auf den Umsatz gelte wieder das normale Tagesgeschäft. Mit dem Spaghettiplausch Ende Juni konnte nur einer der drei traditionellen Anlässe durchgeführt werden. Die Rechnung 2020

schloss mit einem satten Plus von etwas mehr als 3000 Franken ab. Daran steuerten die rund 100 Mitglieder drei Viertel durch ihre Jahresbeiträge bei, der Spaghettiplausch spülte knapp 1000 Franken in die Kasse. Dank den jährlichen Überschüssen steigt das Vereinsvermögen auf über 66000 Franken an.

Neue Dorfläden-Ansprechpartner

«Wir haben in den letzten zehn Jahren niemals einen Beitrag an ein mögliches Defizit leisten müssen», betonte Bolli. Sollte sich das Blatt hingegen wenden, seien diese Reserven bei einer Mitfinanzierung der Defizitdeckung, wobei die Gemeinde sich bis maximal 9000 Franken oder zu 75 Prozent beteiligt, rasch aufgebraucht, mahnte Bolli. Bei

der Leitung und Betreuung der Volg-Dorfläden durch die Landi Weinland kommt es zu einem Wechsel. Per Ende August wird Edith Fässler in Rente gehen. Ihre Nachfolge tritt Marc Schimmel an, unterstützt durch Sandra Bühler. Am Montagabend stellten sich sowohl Schimmel wie auch Bühler den Dorfläden-Vereinsmitgliedern vor. «Der Volg-Laden in Benken macht uns keine Sorgen», versicherte Schimmel. Er verwies auch auf den kürzlich erfolgten Umbau, der vor allem wegen dem neuen Postmodul in Kassennähe nötig wurde.

Nach der Fusion mit der Landi Untersee und Rhy stossen mit Wagenhausen und Eschenz zwei weitere Volg-Dorfläden zur Landi Weinland, die nun 21 Dorfläden führt. Schimmel, der den Detailhandel auf allen Stufen kennt, verwies auf die wertvolle Einkaufsmöglichkeit im Dorf; hier stünden die Kundennähe und der persönliche Kontakt im Vordergrund. Des Weiteren werden die Dorfläden mit Blick auf die Digitalisierung im Bereich der Bestellung und Kassensysteme aufgerüstet. Die geschätzten Volg-Märkte als Lohn für die Einkaufstreue aber bleiben erhalten.

Währenddem der Osteranlass 2021 bereits abgesagt werden musste, scheint nun der Durchführung des diesjährigen Spaghettiplauschs Ende Juni nichts mehr im Weg zu stehen. Auch der Raclette-Tag Ende September soll dank möglichen weiteren Lockerungen der Covid-19-Massnahmen stattfinden.



Grillenpark Oase im Weinland

Ursprünglich war das Gelände des heutigen Grillenparks in Kleinandelfingen für den Wohnsitz des heimischen Schreiners Gustav Meier (1880–1945) angedacht. Die Oase in der Thurgemeinde wurde zuletzt, teils durch die ZKB-Jubiläumsspenden, leicht aufgerichtet und bietet entlang des kleinen Teichs Spazier- und Sitzmöglichkeiten. Für den 4. September ist als offizielle Eröffnung ein «Grillenfest» geplant.

BILD AJD



Neu für die Volg-Dorfläden zuständig: Marc Schimmel und Sandra Bühler.

BILD ROMU